

FUSSBALL

Startschuss für den Wintercup

Morgen Samstag startet der Wintercup 2004 mit drei Spielen. Zum Auftakt treffen um 13.00 Uhr Rebstein und Montlingen aufeinander. Um 15.00 Uhr bekommt es Ruggell mit Rüthi zu tun und um 17.15 Uhr steigt das FL-Derby zwischen Balzers und Schaan. Gespielt wird auf dem Kunstrasenplatz in Ruggell.

Fussball-Termine vom Wochenende

Meisterschaft:	
Vaduz I - Luzern	Sa 16.15
Bellinzona - Vaduz U19	Sa 14.30
Wintercup 2004 in Ruggell:	
Rebstein - Montlingen	Sa 13.00
Ruggell - Rüthi	Sa 15.00
Balzers - Schaan	Sa 17.15
Testspiel:	
USV Eschen-Mauren 1 - Göfis	Sa 15.00

Ex-UEFA-Präsident gestorben

Jacques Georges, ehemaliger Präsident der UEFA und des französischen Fussballverbandes, ist am Mittwoch im Alter von 87 Jahren gestorben. Georges war bei der Vergabe der WM 1998 aktiver Lobbyist für die erfolgreiche französische Kandidatur.

Eine Spielsperre für Razzetti

St. Gallens Torhüter Stefano Razzetti ist von der Straf- und Disziplinarkommission der Swiss Football League wegen seiner Notbremse gegen YB-Stürmer Leandro am vergangenen Sonntag (1:3) nur für die Partie morgen bei GC gesperrt worden.

SFV setzt auf die Frauen

Unter dem Projektnamen «Allez les filles» will der SFV künftig den Schweizer Frauenfussball mit jährlich zwei Millionen Franken unterstützen und ihn mittelfristig unter die besten sechs Nationen Europas bringen.

FIFA geht gegen illegale WM-Karten-Anbieter vor

Mehr als zwei Jahre vor Beginn der Fussball-WM 2006 warnt der Weltverband FIFA vor illegal im Internet angebotenen Eintrittskarten. Auf FIFA-Initiative verurteilte das Münchner Bezirksgericht nun einen Internet-Anbieter, der Eintrittskarten, die noch nicht einmal vorhanden waren, zum Kauf angeboten hatte. Das Urteil lautete auf Irreführung sowie unlauteren Wettbewerb. «Wer jetzt schon Tickets im Internet ersteigert, sitzt einem Spekulant auf, denn Tickets gibt es noch gar nicht», erklärte Wolfgang Niersbach, der OK-Vizepräsident. Bestellungen können erst ab dem ersten Quartal 2005 entgegengenommen werden. Die echten Tickets werden, um Fälschungen zu erschweren, erst wenige Wochen vor dem Eröffnungsspiel am 9. Juni 2006 in München gedruckt.

GROSSRAZZIA

Gross angelegte Razzia in Italien

ROM - Der italienische Fussball ist von einer gross angelegten Razzia erschüttert worden. Die Polizei hat die Büros aller Vereine der Serie A und B sowie die Sitze des Verbandes in Rom und der nationalen Fussball-Liga in Mailand durchsucht. Insgesamt sollen 44 Durchsuchungen durchgeführt worden sein, wie es aus Ermittlerkreisen hiess. Mehreren Vereinen der ersten beiden Ligen werden Bilanzfälschungen, illegale Abkommen bei Spielertransfers und Hinterziehung bei der Zahlung der Rentenbeiträge ihrer Fussballer vorgeworfen. Die römische Staatsanwaltschaft plant eine Offensive auf gesamtstaatlicher Ebene, die die Vernehmung mehrerer Klubchefs vorsieht, berichteten italienische Medien. Dabei sollen auch mehrere Spielertransfers unter die Lupe genommen werden. Die Ermittler vermuten, dass ein Teil der Spielergehälter schwarz gezahlt wird, um den Fiskus zu umgehen. Zugleich wollen die Ermittler mutmasslichen Unregelmässigkeiten bei den Verträgen zur Regelung der TV-Übertragungsrechte nachgehen. Sollten Bilanzfälschungen nachgewiesen werden, drohen den Klubs hohe Strafen bis hin zum Lizenzentzug.

«Burschen sind heiss»

Frühjahrsauftakt für U19-Mannschaft des FC Vaduz am Samstag

BELLINZONA - Ein Tag, bevor die Kampfmannschaft des FC Vaduz mit dem Heimspiel gegen Luzern ins Frühjahr startet, wird es für das U19-Team der Residenzler ernst. Gegner zum Rückrundenauftakt ist Bellinzona.

• Michael Benvenuti

«Ich gehe davon aus, dass wir ungeschlagen die Heimreise antreten werden», sieht Alfons Dobler dem Frühjahrsauftakt in der Schweizer U19-Meisterschaft Gruppe 2 morgen Samstag optimistisch entgegen. Nicht nur, weil die zwei Partien im Herbst gegen Bellinzona remis endeten (2:2, 0:0), «meine Burschen sind heiss auf den Start und gehen topmotiviert in die Partie». Als Saisonziel hat der FCV-U19-

Trainer wie schon im Vorjahr Platz drei, der momentan von Baden eingenommen wird und nur vier Punkte entfernt ist, im Visier. Entscheidend für den Verlauf der Frühjahrsaison wird laut Dobler, der die

U19-Mannschaft des FCV seit ihrer Gründung im Jahr 2002 unter seinen Fittichen hat, ob die Spieler an ihre starke Leistung aus der Vorbereitung anschliessen können: «Wir haben viel Ausdauer, Kraft sowie Technik und Taktik trainiert. Die Vorbereitung ist sehr, sehr gut verlaufen.» Und auch die Testspiele verliefen ganz nach dem Geschmack Doblere, besonders den 4:2-Sieg gegen die FCV-Kampfmannschaft hat der Vorarlberger noch bestens in Erinnerung.

Menschlicher Trainer

Im Rahmen dieser Partie kam es auch zu ersten Gesprächen mit FCV-Cheftrainer Martin Andermatt. «Er ist ein sehr menschlicher Trainer», lobt Dobler die Sozialkompetenz des Hörmann-Nachfolgers, «ich kann mir vorstellen, dass die Zusammenarbeit sehr gut



Die Zeit der Vorbereitung ist vorbei, morgen wird es ernst für Doblere Elf.

U19 GRUPPE 2

15. Runde, morgen Samstag: AC Bellinzona - FC Vaduz (14.30 Uhr), FC Concordia Basel - FC Solothurn (15.00). Am Sonntag: FC Baden - FC Schaffhausen (13.00).

1. FC Concordia BS	14	53:10	37
2. FC Aarau	14	39:22	32
3. FC Baden	14	25:35	19
4. FC Wül 1900	14	27:24	18
5. AC Bellinzona	14	25:22	18
6. FC Vaduz	14	26:40	15
7. FC Schaffhausen	14	19:31	14
8. FC Solothurn	14	10:40	4

Weiterhin interessiert an der Arbeit des FCV-Nachwuchses ist auch Horst Erne, zu einem Comeback als Cotrainer konnte der Triesner, der im Herbst nach einem Disput mit Walter Hörmann zurücktrat, aber noch nicht überredet werden.

Reif für die Kampfmannschaft

Dafür bekam Dobler in der Winterpause auf dem Spielersektor Verstärkung, denn mit Stéphane Nater und Raphael Rohrer kehrten zwei Akteure aus Andermatts Kader zur U19 zurück. «Ich bin froh, dass ich die beiden wieder habe», freut sich Dobler, der gleichzeitig aber betont, «dass ich es jedem Spieler gönne, wenn er den Sprung ins Einschaft». Und das sollten in den kommenden ein, zwei Jahren

noch etliche Spieler schaffen, ist der 56-Jährige überzeugt: «Der aktuelle Jahrgang ist sehr stark. Mindestens vier, fünf Spieler haben das Potenzial dazu, den Sprung in die Kampfmannschaft zu schaffen.»

Krimsekt statt Prosecco

AS Roma geht für 400 Millionen Euro an Russen

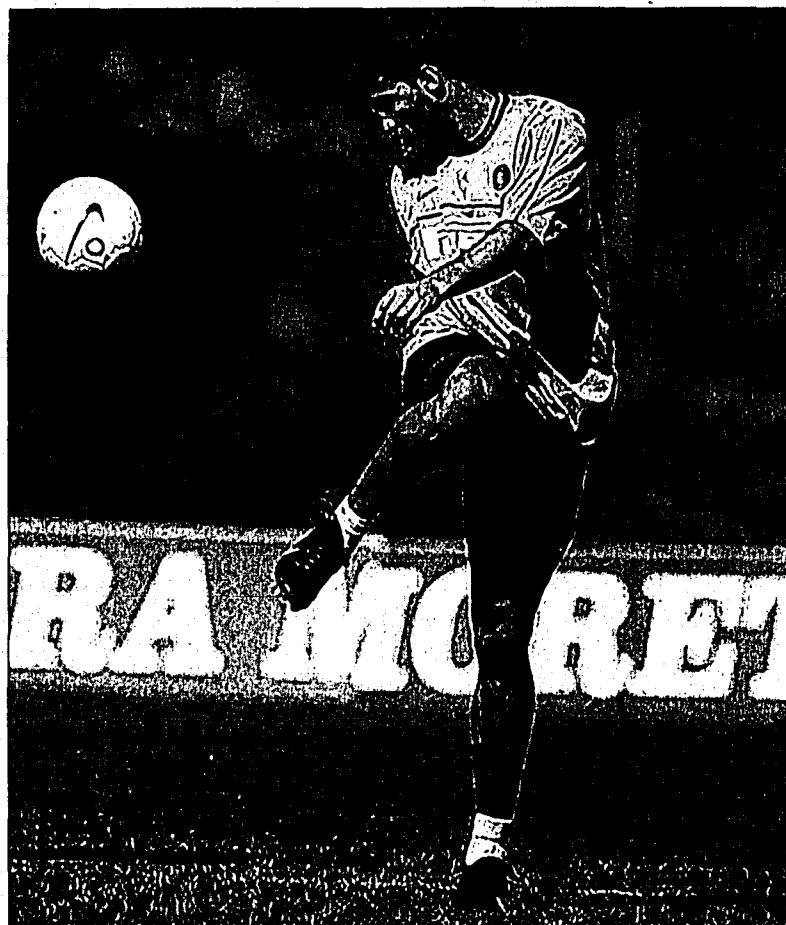
ROM - Mit der bevorstehenden Übernahme des AS Roma durch den russischen Ölkonzern Nafta wird sich Milliardär Roman Abramowitsch «durch die Hintertür» auch in den italienischen Fussball einkaufen.

Dem spendierfreudigen Besitzer von Chelsea gehört ein Fünftel des Moskauer Nafta-Konzerns, der 400 Millionen Euro für den italienischen Meister von 2001 hinblättern und die Mannschaft sofort mit Stars wie Christian Vieri, dem Spanier Joaquin und dem Niederländer Edgar Davids verstärken will.

«Rom gehört den Russen», titelte die italienische Sportzeitung «La Gazzetta dello Sport» gestern. Nach dem mehrtägigen Verhandlungsmarathon in Rom seien nur noch Details zu klären. Über Nacht würde Roma damit vom potenziellen Pleiteklub zum Liga-Krösus aufsteigen. Mit dem frischen Geld aus Moskau können die Römer den erdrückenden Schuldenberg von 250 Millionen Euro auf einen Schlag abtragen. 50 Millionen Euro will Nafta sofort in Verstärkungen investieren.

100 Millionen für Sensi

100 Millionen Euro kassiert der bisherige Besitzer Franco Sensi. Der 76-jährige Bauunternehmer, der den Klub 1993 übernahm, soll Ehrenpräsident werden. Sensi musste seine anfängliche Ablehnung gegenüber den Russen angesichts der immer brisanteren Finanznöte aufgeben, denn die Spieler hatten schon monatelang auf ihre Gehälter gewartet. Sensi hatte keine Wahl, räumte auch Klubdirektor Franco



Inter-Stürmer Christian Vieri steht zuoberst auf der Roma-Wunschliste.

Baldini ein, der zusammen mit Dutzenden Anwälten die langwierigen Verhandlungen mit den Russen um Delegationsleiter Waleri Semenov in einer Kanzlei an der berühmten Spanischen Treppe geführt hatte. «Die Russen haben als Einzige ein ernsthaftes Angebot gemacht», betonte Baldini.

Noch in der Nacht zum Donnerstag hatte Roms Bürgermeister Walter Veltroni vergeblich versucht, römische Unternehmer zu einem ge-

meinsamen Kaufangebot zu überreden. «AS Roma den Römern», forderte Veltroni, der sich nun mit den neuen Roma-Herren abfinden muss.

In Nafta hat die AS Roma nun ein finanzstarkes Unternehmen im Rücken. Präsident des Konzerns ist Anatoli Kolotilin, ein ehemaliger sowjetischer Vizeminister. Mehrheitsaktionär des Konzerns ist der Staatspräsident Wladimir Putin nahe stehende Duma-Abgeordnete und Ölmagnat Suleiman Kerimow.

FUSSBALL

Standort-Alternativen für Zürich gesucht

BERN - Der Schweizerische Fussballverband (SFV) zeigt sich besorgt über die Verzögerung des Stadionbaus in Zürich und prüft im Hinblick auf die EM-Endrunde 2008 alternative Standorte.

«Ganz Europa würde es nicht begreifen, wenn die Schweiz nicht fähig wäre, im Wirtschaftszentrum Zürich ein neues Stadion für 30 000 Zuschauer zu errichten», sagte SFV-Zentralpräsident Ralph Zloczower gestern in Bern. Er appelliert an alle Beteiligten: «Die Diskussion muss im ganzen Land geführt werden, denn es würde die ganze Schweiz betreffen, wenn das Stadion Zürich nicht rechtzeitig fertig gestellt wäre.»

Sieben Rekurse beschäftigen zurzeit die Behörden. Sie könnten den Baubeginn so lange verzögern, dass die Eröffnung nicht mehr rechtzeitig vor dem EM-Start erfolgen würde. Zloczower: «Bis im Sommer dieses Jahres, allerspätestens im Herbst müssen wir den definitiven Termin des Baubeginns wissen. Spätestens im Frühjahr 2007 muss das Stadion fertig gebaut sein.» Der SFV-Präsident bringt wenig Verständnis für die Rekurrenten auf: «Alle sagen, sie hätten nichts gegen das Fussballstadion, aber dennoch wird der Bau mit allen Mitteln verzögert.» Deshalb liess Zloczower bereits Alternativen zu Zürich prüfen. Welche Standorte dafür in Frage kommen, wollte er jedoch nicht preisgeben.